

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

der Abgeordneten Almuth von Below-Neufeldt (FDP), eingegangen am 25.03.2013

Welche Perspektiven bietet die neue Landesregierung der HBK Braunschweig?

Die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) gehört zu den größten Kunsthochschulen Europas. Sie ist *die* künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule in Niedersachsen. Als staatlich geförderte Hochschule ist aber auch die HBK verpflichtet, mit dem ihr zur Verfügung stehenden Budget sorgsam und nachhaltig zu haushalten. Laut Medienberichten (*Braunschweiger Zeitung* vom 19.03.2013) ist die HBK u. a. per Erlass des MWK gehalten, freie und frei werdende Stellen nicht mehr zu besetzen, befristete Verträge nicht mehr zu verlängern und auch keine Gast- oder Vertretungsprofessuren zu besetzen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie gestaltet sich der Stellenkegel, und wie ist er ausgeschöpft (aufgeschlüsselt nach Fach, Stellenplan, tatsächlichem Personalschlüssel und Beschäftigungsvolumen, gegebenenfalls Befristungen)?
2. Welche Verträge sollen für welches Fach zu welchem Zeitpunkt auslaufen, und welche Gast- oder Vertretungsprofessuren sollen ab wann nicht mehr besetzt werden?
3. Inwiefern kann sich die Landesregierung vorstellen, die HBK bei ihrem Konsolidierungskurs zu unterstützen und zugleich die weitere Profilschärfung der Kunsthochschule zuzulassen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 20.03.2013 - II/72 - 23)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
- M - 01 420-5/23 -

Hannover, den 30.04.2013

Mit ihrem Profil, das sowohl die Freie Kunst als auch den Bereich Design sowie die Kunst und Medienwissenschaften umfasst, hat sich die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten eine herausgehobene Position in der Bundesrepublik erarbeitet. Die Niedersächsische Landesregierung unterstützt die HBK nachhaltig darin, die Qualität von Lehre und Forschung weiterhin zu sichern und auszubauen. Jährlich erhält die HBK eine Landeszuführung von 14,515 Mio. Euro; hinzu kommt ca. 1 Mio. Euro an Drittmitteln (2011). Aufgrund der Haushaltsführung in den letzten Jahren hat die HBK ein Defizit von derzeit rund 2 Mio. Euro aufgebaut. Im Sommer 2012 wurden die laufenden Beratungen mit der HBK über den Abbau des Defizits intensiviert und die HBK gebeten, konkrete Vorstellungen zum Abbau des Defizits zu entwickeln. Um ein weiteres Anwachsen dieses Defizits zu verhindern und einen Abbau einzuleiten, hat schließlich das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) mit Schreiben vom 18.02.2013 verfügt, dass freie bzw. freiwerdende Stellen nicht wieder zu besetzen sind, keine Gast- oder Vertretungsprofessuren zu vergeben sind, befristete Arbeitsverträge nicht zu verlängern und keine neuen Lehraufträge zu vergeben sind. Ausnahmen hiervon bedürfen der vorherigen Zustimmung des MWK. Mit dem Ziel, vor allem die Lehre im Sommersemester 2013 sicherzustellen, hat MWK die von der HBK beantragte Vergabe von Lehraufträgen in vollem Umfang genehmigt. Bei dem Abschluss von befristeten Verträgen bzw. Verträgen für studentische oder wissenschaftli-

che Hilfskräfte sind jeweils Reduzierungen am Stundenumfang bzw. der Laufzeit vorgenommen worden. Intention ist es, der HBK einen Handlungsspielraum zu verschaffen, um eine solide und nachhaltige Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen auf der Basis des derzeit in der Beratung befindlichen Hochschulentwicklungsplanes zu ermöglichen.

Dies vorausgeschickt, werden die Fragen namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Der Stellenplan der HBK führt insgesamt 63 Stellen (davon 52 Universitätsprofessuren).

Aktuell sind an der HBK 201 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 95 Lehrende, d. h. Prof. sowie wissenschaftl. und künstl. Mitarb.) beschäftigt, mit einem Umfang von 181,99 Vollzeitäquivalenten (Ist-Bestand zum 31.12.2011).

Die Verteilung des Personals (in Vollzeitäquivalenten) auf die Fachkommissionen und zentralen Einrichtungen ist der anliegenden Übersicht zu entnehmen.

Von den 201 Beschäftigten befinden sich 129 in unbefristeten und 72 in befristeten Beschäftigungsverhältnissen. Diese stehen im Verhältnis zwei Dritteln zu einem Drittel.

Für die Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen stehen der HBK 9,3 Mio. Euro aus dem Gesamtbudget zur Verfügung.

Zu 2:

Erst auf der Basis einer realistischen Hochschulentwicklungsplanung können Entscheidungen über die konkrete Besetzung von Stellen und die Fortführung von Professuren bzw. eine Neuausrichtung getroffen werden. Eine erste Beschlussfassung über den Hochschulentwicklungsplan ist von der HBK bis Ende des Sommersemesters (Juni 2013) angekündigt.

Zu 3:

Die Landesregierung unterstützt die HBK nachhaltig in ihrem Bestreben, eine Konsolidierung des Haushaltes durchzuführen, ebenso wie bei der Herausbildung eines zukunftsfähigen Profils.

Dr. Gabriele Heinen-Kljajić

Anlage

Personalstatistik

Teil- und Vollzeitpersonal in Vollzeitäquivalenten am 31.12.2011

(Einschl. Drittmittelpersonal und Personal aus Studiengebühren finanziert, ohne Personal in der Freiphase der Altersteilzeit).

	Insgesamt	Freie Kunst	Gestaltung	Kunst- u. Medien- wissenschaft
Professuren (einschl. Verwaltung vakanter Stellen)	50	24	15	11
Künstl/Wiss. MitarbeiterInnen	36,75	11,63	16,72	8,4
Gastprofessuren	5,5	1	4,5	0
hauptamtlich künstl./Wiss. Pers.	92,25	36,63	36,22	19,4
Mitarb. Im techn. Dienst der Fachkommissionen	13,25	3	10,25	0
Wiss. Mitarb. in Zentr. Einrichtungen	12,13			
Verwaltungs-/ Bibliotheksperson	42,41			
techn. Dienste	14,95			
Auszubildende	7			
Personal insgesamt	181,99			